

- 5 Прижизненные издания и публикации произведений К. Маркса и Ф. Энгельса. Ч. 2. Москва 1977. S. 205, № 3967.
- 6 Siehe W. E. Kunina: Neue Fakten über die Mitarbeit von Friedrich Engels am "International Herald", In: Wissenschaftliches Informationsbulletin des Sektors für die Werke von Marx und Engels, Nr. 19, Moskau 1970. Friedrich Engels' Mitarbeit an den Vorbereitungen des Kongresses der Britischen Föderation der Internationalen in Manchester. Ebenda. Nr. 23, Moskau 1973.
- 7 Siehe Сочинения, Т. 44, S. 478–488 und 568–572.

Ralond Nietzold

Einige inhaltliche Probleme des Bandes 2 der Zweiten Abteilung der MEGA

Einer jener Bände, deren Erscheinen als nächste vorgesehen ist, ist der zweite Band der Zweiten Abteilung. Er wird am Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU bearbeitet. Als Gutachter dieses Bandes möchte ich einige Probleme darlegen, die sich im Zusammenhang mit der editorischen Bearbeitung der darin enthaltenen Arbeiten von Marx und Engels ergeben:

Der Textteil des Bandes II/2 setzt sich sowohl aus Handschriften als auch aus Drucken zusammen, die im Zeitraum von 1858–1861 entstanden sind. Da die bereits erschienenen und noch zu edierenden Bände der Zweiten Abteilung der MEGA aber nur ein Manuskript bzw. nur einen Druck umfassen, stellt dieser Band eine Ausnahmerecheinung, eine Besonderheit dar.

Inhaltlich bildet dieser Band gewissermaßen das Bindeglied zwischen dem ersten und dem zweiten Entwurf des "Kapitals" von Karl Marx, den "Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie" und dem Marxschen Manuskript von 1861–1863, betitelt "Zur Kritik der politischen Ökonomie".

Am Ende seiner Darlegungen in den "Grundrissen ..." gelangte Marx zu der grundlegenden Erkenntnis, daß nicht der Wert und ebenso nicht das Wertverhältnis der Ausgangspunkt für die Anatomie der kapitalistischen Gesellschaft sein kann, sondern vielmehr die Ware, die der stoffliche Träger dieses Verhältnisses ist. Mit der Entdeckung der Ware als ökonomische Zelle des Kapitalismus war der Weg frei für die exakte Analyse der kapitalistischen Produktionsweise, da die Ware bereits im Keim der Widersprüche dieser Gesellschaft in sich birgt. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen entwickelte Marx seine Werttheorie und die darauf basierende Theorie des Geldes. Das sind zugleich die theoretischen Hauptfragen des Bandes II/2. Anhand der in ihm enthaltenen Dokumente, die hier erstmalig in chronologischer Folge abgedruckt werden, kann man den Entstehungsprozeß dieser

grundlegenden Problematik der politischen Ökonomie der Arbeiterklasse im einzelnen verfolgen.

Den Band eröffnet der "Index zu den 7 Heften". Marx legte ihn im Juni 1858 an, als er seine Arbeit an den "Grundrissen ..." beendet hatte, die er in sieben Heften niederschrieb. Der "Index ..." war in der Absicht entstanden, Vorbereitungen für die weitere Arbeit an seinem Hauptwerk, der Kritik der politischen Ökonomie, zu treffen. Durch Vermittlung von Lassalle traf er mit dem Verleger Franz Duncker eine Vereinbarung, sein Werk in Heften herauszubringen. So diente der "Index ..." auch dem unmittelbaren Zweck der Gliederung des Ersten Heftes und der dazu notwendigen Materialsammlung aus den "Grundrissen ...". Aus dem ersten Entwurf des "Index ..." ist zu erkennen, daß Marx im Ersten Heft seiner "Kritik der politischen Ökonomie" drei Kapitel unterbringen wollte, "Der Werth", "Das Geld" und "Das Kapital". Für das Kapitel vom Geld fertigte er zusätzlich einen besonderen, detaillierteren Index an. Gegenüber der bisherigen Veröffentlichung des "Index ..." in den "Grundrissen ..." findet der Benutzer 21 Marxsche Varianten, ein Verzeichnis der Erledigungsvermerke und 11 Textkorrekturen. Für die weitere Forschung dürfte nicht uninteressant sein, daß Marx die erste Seite des "Index ..." mit "Zitaten" überschrieben und wieder gestrichen hat. Ist es nicht möglich, daß Marx bereits zu jener Zeit das Zitatheft anlegen wollte?

Den zwei Entwürfen des "Index ..." folgt der Urtext "Zur Kritik der politischen Ökonomie". Dieser "Urtext" wurde zum ersten Mal vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU (damals Marx-Engels-Lenin-Institut) im Anhangsband zu den "Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie" im Jahre 1941 veröffentlicht. Außer den "Grundrissen ..." ist keine andere Veröffentlichung des "Urtextes" bekannt. Diesen "Urtext" fertigte Marx in der Gewißheit an, die endgültige Textfassung für den Druck seiner Schrift "Zur Kritik der politischen Ökonomie" niederzuschreiben. Er nahm dabei an, daß er einen großen Teil seiner "Grundrisse ..." dem zugrundelegen könne. Allerdings erwies sich, daß dem nicht so war. Trotz dieser Tatsache ging die Arbeit schnell voran. Wie in den "Referaten zu meinen eignen Heften" von Karl Marx angegeben, wurde der "Urtext" in den Heften C, B¹ und B'' und B''₁₁ niedergeschrieben. Wenn uns auch das Heft C (Inhalt: Kapitel über den Wert bzw. über die Ware und der Beginn des Kapitels über das Geld) nicht überliefert ist, so erhält man mit der Niederschrift des "Urtextes" einen weiteren Beweis für Marx' Absicht, in das Erste Heft "Zur Kritik der politischen Ökonomie" die drei genannten Kapitel aufzunehmen. Denn mitten in seinen Ausführungen zum Kapitel vom Kapital bricht Marx seine Darlegungen ab. Er erkennt, daß das für das

Erste Heft erarbeitete Material zu umfangreich ist. Deshalb entschließt er sich, nur die Kapitel "Die Ware" und "Das Geld" zum Druck zu geben. Auch nimmt er davon Abstand, die von ihm ausgearbeiteten beiden letzten Abschnitte des Kapitels vom Geld, "Erscheinung des Appropriationsgesetzes in der einfachen Zirkulation" und "Übergang zum Kapital" ins Erste Heft aufzunehmen. Marx widmet sich nunmehr der überzeugendsten Form der Darstellung seiner theoretischen Forschungen. Die Darstellungsmethode erhält das Primat.

Bei der Edition des "Urtextes" gibt es im MEGA-Band II/2 folgende Veränderungen gegenüber der Veröffentlichung in den "Grundrissen ...": Die auf den Seiten 871 und 872 der "Grundrisse ..." abgedruckten Texte, die sich auf der Umschlagseite des Heftes B¹ befinden, werden als Zusätze im Anschluß an den "Urtext" abgedruckt. Damit beginnt der "Urtext" nicht mehr mit der Überschrift "Unveränderlicher Wert des Geldes" und dem nachfolgenden Zitat von Bailey, sondern mit der ersten Seite des Heftes B'. Die neue Textanordnung wird nunmehr eindeutiger und übersichtlicher. Neu ist auch das 37 Druckseiten umfassende Variantenverzeichnis, 10 Seiten Erläuterungen und 71 Textkorrekturen, die im einzelnen nachgewiesen werden.

Den Hauptteil dieses Bandes nimmt der Erstdruck der Marxschen Schrift "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft" ein. W. I. Lenin schätzte ein, daß diese Marxsche Arbeit zusammen mit dem "Kapital" eine Revolution der politischen Ökonomie darstellt², wird doch hier in systematischer Weise zum ersten Mal seine Wert- und Geldtheorie dargestellt. Die große Anziehungskraft dieses Werkes ergibt sich aber nicht nur aus seinem Platz innerhalb der Entwicklungsgeschichte der politischen Ökonomie. Vielmehr können sich auch heute die marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaftler auf die darin enthaltenen Erkenntnisse stützen, vor allem auf jene Grundgedanken, die Marx in seinem Vorwort zu dieser Schrift im Januar 1859 formuliert hat. Er gibt hier "eine abgeschlossene Formulierung der Grundsätze des Materialismus, ausgedehnt auf die menschliche Gesellschaft und ihre Geschichte"³, wie Lenin in seiner Arbeit "Karl Marx" hervorhebt.

Entsprechend dieser Bedeutung ist es auch in vielen Ausgaben erschienen und wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Deshalb könnte man annehmen, daß in der MEGA nichts Neues geboten wird. Dem ist aber nicht so: Bei der Vorbereitung von bisherigen Ausgaben wurde oft angenommen, daß das Widmungsexemplar, welches Wilhelm Wolff von Marx erhielt und in dem sich eine Reihe von Korrekturen befinden, das Marxsche Handexemplar sei. Dabei ließ man sich auch davon leiten, daß Engels diese Korrekturen im III. Band

des "Kapitals" berücksichtigt hat. Die Korrekturen stammen allerdings, wie sich herausstellte, von Wilhelm Wolffs Hand und nicht von Marx. Jedoch existiert das wirkliche Marxsche Handexemplar. Dieses wurde neben dem in der Erstausgabe von "Zur Kritik ..." abgedruckten Korrekturenverzeichnis bei der Textbearbeitung herangezogen.

Marx geht bei seinen Darlegungen im Kapitel "Das Geld" davon aus, daß er der Vereinfachung halber Gold überall als die Geldware unterstellt. Das schlägt sich auch in der Erstausgabe nieder. In einigen Fällen erfordert der Kontext aber zwangsläufig, daß Geld an Stelle von Gold stehen muß. Ob dies der Schrift von Marx geschuldet ist und Jenny dies beim Abschreiben des Textes übersah, kann heute nicht mehr nachgewiesen werden. Fest steht, daß Marx in seinem Handexemplar in dieser Richtung selbst Veränderungen vornahm, die bei der Edition ihre Berücksichtigung gefunden haben. Einige wenige Stellen, wo es sich nach Meinung der Bearbeiter um weitere Druckfehler handelt, wurden ebenfalls berichtigt. Sie sind im Korrekturenverzeichnis nachgewiesen.

Nach der Veröffentlichung der Marxschen Schrift "Zur Kritik ..." fertigte Friedrich Engels auf Marx' Bitte eine Rezension zu diesem Werk an. Der Inhalt derselben trägt allerdings die Handschrift von beiden. Zu belegen ist das mit dem Briefwechsel. Marx bat seinen Freund am 19. Juli 1859 um eine solche Rezension und übermittelte ihm in diesem Brief seine Vorstellungen, die er am 22. Juli weiter präziserte, schickt Engels dieselbe am 3. August Marx zur weiteren Bearbeitung, und zwar mit folgenden Worten: "Kannst Du es zurechtmachen, so tu es. Einige schlagende Exempel von der materialistischen Anschauung wären am Platz, statt des lahmen von der Februarrevolution."⁴ Aus diesen Darlegungen und auch aus einigen Textstellen der Rezension kann man schließen, daß Marx dieselbe redigiert hat. In Marx' Brief an Engels vom 5. Oktober 1859 heißt es, daß dieselbe von New York bis Californien von den deutschen Blättern abgedruckt wurde. Dieser Fakt konnte noch nicht nachgewiesen werden. Hier bietet sich eine Möglichkeit für die weitere Forschung.

Im Band sind auch jene Materialien enthalten, die der Fortsetzung der Marxschen Forschungen und Ausarbeitungen dienten. Das betrifft den Planentwurf zum "Kapitel über das Kapital", die "Referate zu meinen eignen Heften". Gleiches trifft auf das Verzeichnis zum Zitatenheft zu, das in diesem Band der MEGA zum ersten Mal veröffentlicht wird.

Am Schluß des Bandes sind zwei Fragmente von Marx' Vorlesungen über Probleme der politischen Ökonomie abgedruckt. Sie stammen aus jener Zeit, als Marx den Mitgliedern des Londoner Arbeiterbildungsvereins Probleme seines Werkes "Zur Kritik ..." populär

darlegte, um sie zu befähigen, in ihrer politischen, propagandistischen und agitatorischen Tätigkeit diese Erkenntnisse in die Arbeiterklasse hineinzutragen.

Inhaltlich beschäftigen sich diese Fragmente mit Problemen der Arbeitsteilung und der Grundrente. Sie sind offensichtlich zu verschiedenen Zeiten entstanden und verwendet worden.

Dem Band sind ausführliche Literatur-, Namen- und Sachregister beigegeben, die für den Benutzer eine wesentliche Hilfe bei weiteren Studien und Forschungsarbeiten sein werden.

Anmerkungen

- 1 Karl Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf) 1857-158, Dietz Verlag Berlin 1974.
- 2 W. I. Lenin: Karl Marx. In: W. I. Lenin, Werke, Bd. 21, S. 37.
- 3 Ebenda, S. 43.
- 4 MEW, Bd. 29, S. 468.